Das Bayerische Ärzteorchester und der Deutsche Ärztechor präsentierten am 14. Juni im Münchener Herkulessaal ein gemeinsames Benefizkonzert. Auf dem Programm standen die Oratorienwerke Lauda Sion, op. 73, von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847) und Stabat Mater, op. 58, von Antonin Dvorak (1841 bis 1904). Das Bayerische Ärzteorchester ist ein in Bayern und darüber hinaus tätiges Symphonieorchester unter der Leitung von Professor Dr. Reinhard Steinberg mit rund 180 musikalisch engagierten Medizinern. Der Deutsche Ärztechor besteht aus einem lockeren Zusammenschluss von mehr als 300 sangesbegeisterten und sangeserfahrenen Ärztinnen und Ärzten sowie Angehörigen weiterer medizinischer und medizinverwandter Tätigkeitsfelder aus allen Teilen Deutschlands. Als Solisten glänzten Susanne Bernhard, Sopran, Cornelia Lanz, Mezzosopran, Matthew Grills, Tenor, und Wilhelm Schwinghammer, Bass. Die Erlöse aus dem Benefizkonzert gehen an den Elternverein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. – Stadt und Landkreis München".

Jodok Müller (BLÄK)

BAYERISCHES ÄRZTEBLATT

MIT DEM AMTLICHEN MITTEILUNGEN DES MINISTERIUM

HERAUSGEGEBEN VON DER BAYERISCHEN LANDESÄRZTEKAMMER

Zur Krebsfrage

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Juli-August 1965

Professor Dr. Heinrich Eymer hat kurz vor seinem Tod seine Gedanken zum Krebs niedergeschrieben. Er wünschte sich darin, dass der missliche, unschöne und unvornehme Streit zwischen Schulmedizinern, Außenseitern, Ganzheitsbehandlern, biologischen Therapeuten usw. endlich aufhöre. Abschließend stellte Eymer die Frage auf, ob je ein Arzt den Mut aufbringen werde, ohne jede Vorbehandlung durch Operation oder Bestrahlung oder beides, mit rein interner Therapie eine Krebskrankheit zu behandeln, vorausgesetzt, auch der Kranke brächte den Mut dazu auf. In einem weiteren Beitrag schreibt Bruno Leo Friton über Sanitärtechnik im Krankenhaus. Im Krankenhaus sei die Sanitärtechnik ganz besonders wichtig. Schlüssel zum Erfolg sei nicht Heerschau einer rationellen Krankenhaus-Sanitärtechnik bei einer Fachausstellung, sondern vielmehr ihre planmäßige und vernünftige Anwendung.

Mitteilungen: 92.500 gemeldete Ärzte und Medizinalassistenten in Deutschland; Honorarverteilungsmaßstab der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns; Bericht vom 36. Augsburger Fortbildungskurs für praktische Medizin „Äußere Zeichen innerer Krankheiten", Skandinavienreise zum Studium des Krankenhauswesens.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor der Sommerpause bringen wir das *Bayerische Ärzteblatt* mit einem Mix aus medizinischen und berufspolitischen Beiträgen als Doppelausgabe heraus.

Im Titelthema und Fortbildungsbeitrag geht es diesmal um die globale Leitlinie des Verbandes „Kidney Disease – Improving Global Outcomes" (KDIGO). Die Professoren Carsten Willam, Stefan John und Kai-Uwe Eckardt stellen die Leitlinie zum „Akuten Nierenversagen" vor, die Diagnose, Prävention und Therapie dieser Erkrankung zusammenfasst und Empfehlungen von unmittelbarer klinischer Relevanz gibt. Hier können Sie wieder zwei CME-Punkte ab sieben richtigen Antworten erhalten.

Präsident Dr. Max Kaplan schreibt in seinem Leitartikel über „seltsame Tiere". In der Rubrik „BLÄK informiert" lesen Sie unter anderem Artikel über die Arbeit der Gutachterstelle bei der BLÄK, das Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte oder den Kinderschutz. Ebenfalls im Heft befindet sich ein Beitrag mit aktuellen Zahlen und Fakten zur Organspende in Bayern. Der Surftipp beschäftigt sich mit Suchmaschinen und von Porzellanbeinen handelt der medizingeschichtliche Beitrag.

Hinweisen möchte ich besonders auf die in Kraft getretene Novelle des Heilberufe-Kammergesetzes (HKaG).

Einen schönen Sommer und durchhalten bis zur September-Ausgabe!

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin